

Liebe Kursteilnehmerinnen, liebe Kursteilnehmer des ZINT, dieser Fragebogen dient der Evaluierung der Lehrerweiterbildung für integrativen Unterricht (ZINT) des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und der beteiligten Hochschulen. Um die Qualität dieses Zertifikatskurses zu erhalten und weiter zu verbessern, ist uns Ihre Meinung sehr wichtig. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und beantworten uns Fragen zur absolvierten Weiterbildung. Alle Antworten werten wir anonym und nicht personenbezogen aus. Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten nicht an Dritte weitergegeben. Herzlichen Dank für Ihre Mühe!

#### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

##### 1. Erfahren habe ich vom „Zertifikatskurs für Integrativen Unterricht“

- durch Kolleginnen oder Kollegen. **2**
- auf Empfehlung der Schulleitung. **17**
- durch das SMK. --
- durch die SBA. **1**
- durch die Webseite des Projekts ZINT der HS Zittau/ Görlitz. --
- durch eigene Recherche. **10**

##### 2. Auf die Ausschreibung des SMK habe ich mich beworben,

- weil das Thema Integration/ Inklusion noch nicht Inhalt meiner Grundausbildung als Lehrkraft war. **9**
  - weil in meiner Klasse/ in meiner Schule ein oder mehrere Schüler mit Förderbedarf/en ist/ sind. **27**
  - weil in meine Klasse/ Schule ein/ mehrere Schüler mit Förderbedarf kommen werden. **6**
  - weil ich ein persönliches Interesse an dem Thema habe. **20**
  - weil ich mich regelmäßig fortbilden möchte. **9**
- weitere Kommentare
- auch Integrationsbeauftragte an der Schule

##### 3. Mit Schülern verschiedenster Förderbedarfe arbeite ich seit

- $\emptyset$  **5,6 Jahre**
- noch gar nicht **k.A.**

**zusammen.**

##### 4. Rückblickend war ich mit der Organisation und Planung der einzelnen Blockwochen wie folgt zufrieden:

- die Organisations- und Informationswege waren transparent. **20**
- die Kommunikation mit der Projektkoordinationsstelle funktionierte unproblematisch. **11**
- Informationen waren widersprüchlich, kamen nicht an. **6**

weitere Anregungen: *zeitweise, effektiveres Zeitmanagement, Zeitraum zu lang gezogen → straffen, bei/vor Beginn genaue Tätigkeitsbeschreibung bzw. genaue Infos zur Portfolioarbeit +Präsentation, noch mehr Wissen über einzelne Teilbereiche/Diagnostik, klare Ausschreibung Stichwort Portfolio, teils teils interessant, gleich zu Beginn konkrete Aussage zur Abschlussarbeit, in Ausschreibung sollten Ziele klarer formuliert werden, Portfolio- Handlungsleitfaden, die Organisatoren sollten sich den aktuellen Wünschen der Gruppe anpassen,*

#### INHALTLICHE ASPEKTE

##### 5. Die Referenten nahmen sich Zeit für meine Fragen:

- ja, voll und ganz. **19**
- nur teilweise, **8**, weil *themenabhängig, brennenden Fragen wurde ausgewichen, teils stark frequentiert, oft die Zeit begrenzt war und deshalb vieles nicht tiefgründiger behandelt werden konnte, auf aktuelle Problematik an Schulen nur unzureichend eingegangen wurde, Fachvorträge der externen Gastredner dazu leider nicht ausreichend Möglichkeiten boten,*
- nein, weil **k.A.**

##### 6. Der am Ende erstellte Handlungsleitfaden gibt mir die Möglichkeit Gelerntes aktiv umzusetzen.

- ja, voll und ganz. **14**
- nur teilweise, weil, **10**, einige *Seminare nicht dem Thema entsprachen, gern auch die Themenschwerpunkte der anderen TN zu lesen bzw. zu nutzen, am der GS mehr dagegen sind als dafür und die Umsetzung ohne SL nur teilweise möglich ist, ich nicht weiß was kommt, an meiner Schule noch kaum Schüler mit Förderbedarf verschiedener Art sind, der Handlungsleitfaden nur in einer Klasse umsetzbar ist, die Arbeiten der anderen Gruppen nicht jedem TN zur Verfügung stehen, , z.T. unübersichtlich strukturiert*
- nein, weil **k.A.**

##### 7. Die Praxistage waren ausreichend.

- ja, voll und ganz **15**

nur teilweise, weil **10**, *diese gern intensiver/mehr sein könnten, Schwierigkeiten in der Organisation auftraten, zu wenig Zeit, Zeitproblem, Zeitfaktor, Freistellung vom Unterricht nur begrenzt mgl. War weiterer Austausch dazu wäre gut, die Abschlussarbeit an 2 Tagen nicht zu schaffen ist, wir nur einen Teil nutzen könnten Probleme der Schulorganisation, ich sie nicht entfernt von Leipzig einbauen konnte, schulorganisatorisch schwierig umsetzbar,*

nein, weil *Zeitfaktor, 3 Hospitationstage können nicht realisiert werden*

##### 8. Über das Thema hinaus vermittelten die Referenten durch ihre Haltung und ihre Methoden den Umgang mit heterogenen Gruppen.

- ja, voll und ganz **15**
- nur teilweise, weil **9** *Diese nicht immer den Anforderungen / Erwartungen entsprachen, nicht bei allen Referenten, Abwertung der Arbeit/Haltung von Gymnasiallehrern, er abhängig von der Qualität des Referenten war, nicht alle Referenten im Schuldienst tätig sind, gängige Methoden praktiziert nur wenig Neues*

nein, weil **k.A.**

##### 9. Folgende Inhalte bzw. Bereiche würde ich mir mehr als bisher vermittelt bzw. bearbeitet wünschen:

- Pädagogische Angebote im Gemeinsamen Unterricht (GU) **9**
- Leistungsermittlung/ -bewertung **10**
- Didaktisch - methodische Möglichkeiten des GU **11**
- Informationen zu den einzelnen Förderschwerpunkten **8**
- Individuelle Förderung **16**
- Kooperation **3**
- Beratung **5**
- Gesprächsführung **5**
- Supervision/ Konfliktbewältigung **6**
- Übergänge gestalten **3**
- Beobachtung und Diagnostik **12**
- Beratung und Kooperation mit außerschulischen Trägern **6**
- Schulrechtliche, strukturelle & formale Vorgaben der Integration in Sachsen **12**

- Projektarbeit **2**
- Förderplanung **5**
- Wissenschaftstheoretische Beiträge zu Inklusions- und Entwicklungsprozessen **5**
- Angebote zur Selbsterfahrung **4**

**10. Folgende Themen interessieren mich besonders:** *Einzelne FöSP, Fördermaßnahmen, lernziendifferenzierter Unterricht, Beobachtung, Diagnostik, Förderplanung, Methoden zu GU, Verhalten, Differenzierung, Übungen, GU, Binnendifferenzierung, Förderplanung, GU, Differenzierung, Binnendifferenzierung, individuell, Gesprächsführung, soziale Förderung, Binnendifferenzierung, Leistungsermittlung und Bewertung, Diagnostik, schulrechtl. Möglichkeiten, Differenziertes Arbeiten im Unterricht, Veranstaltungen mit direkter Erfahrung, Gesprächsführung, Konfliktbewältigungsstrategien, Aufbau von Strukturen an großen Schulen, FöSp mit did.-meth. Varianten*

**11. Diese Bereiche fehlten mir:** *Vertiefung von FöSp z.B. Lernen, Binnendifferenzierung und Aufgabenstellung/Abrechenbarkeit, Vorstellen von Trainingsmethoden, Berufsschule, Konkretes zu einzelnen FöSP, gemeinsamer Besuch von FöS, Zusammenarbeit mit SL und Kollegen, noch nicht erfassbar, Möglichkeit des Infoaustausches in einem Pool auch nach ZINT, Arbeit mit den Eltern, indiv. Förderung im Bereich EH, Lernen durch Bewegung mit Fö-Kindern in heterogenen Unterricht*

**12. Verzichten könnte ich auf Folgendes:** *zu viel Theorie zu Inklusion, Supervision, praxisferne Beispiele, z.Z. auf nix, Modellbeispiele aus freien Schulen, Theater, Grundpädagogik, auf die eher didaktischen Themen wie Projektunterricht und GU, zu viel Theorie, schriftl. Handlungsleitfaden und Präsentation, wenn 2 tägige Präsentationsvorbereitung, dann sollten die schriftl. Arbeiten formell anders gestaltete werden – Zeitaufwand für beides steht nicht in Relation zu Lehrertätigkeit (OS, Gym.) und ZINT-Inhalten.*

#### OPAL

**13. Diese Rolle spielte OPAL für mich:**

OPAL stellt ein Informationsinstrument der Fortbildung dar, welches ich regelmäßig nutzte.

**5**

OPAL sollte in zukünftigen Kursen mehr integriert werden und deren Handhabung und Umgang intensiver geschult werden. **15**

OPAL ist mir bekannt, ich nutzte es allerdings selten bis gar nicht. **17**

OPAL verstehe ich nicht. **k.A.**  
weitere Kommentare

*Nutzen nur zum Laden der Dateien*

**14. Den Aufbau des 'ZINT Kurs 1' in OPAL empfand ich als**

sehr gut und übersichtlich. **k.A.**

gut. **13**

mittelmäßig. **4**

weniger klar. **4**

völlig unübersichtlich/ unstrukturiert **2**

**Kommentare: nicht genutzt 2**

#### GESAMTEINSCHÄTZUNG

**15. Insgesamt entsprachen die vermittelten Inhalte meinen Erwartungen:**

ja, voll und ganz **5**

nur teilweise, **22**, weil *Zeitmanagement, Wichtung einzelner Themen, manche Seminare nicht zielführend waren, zu viele theoretische Aspekte zur Inklusion besser mehr praktische Beispiele, einiges zu ausgedehnt anderes (Binnendifferenzierung) zu wenig war, Trainingsmethoden z.B. zur Konzentration fehlten, zu wenig Berufsschule, leider einige Themen durch den Ausfall der Referenten nicht angesprochen werden konnten, wegen praxisferner Beispiele, Praxisbeispiele fehlten, oft nur angerissen, viel gestreckt war oder nicht interessant, es für meinen tägliche Praxis nicht relevant war, ich gerne mehr über „lernmüde“ Schüler erfahren hätte, Realbezug meistens fehlte, Wissen konnte nur z.T. auf aktuelle Schulsituation angewendet werden, Kurs hätte kürzer gestaltet werden können – einzelne Bausteine zu kurz dafür andere nicht zwingend erforderlich, viele Dinge im Zeitaufwand nicht nötig sind, ausgedehnte Grundpädagogik, Modul 6 eher nicht, Referenten sehr unterschiedlich in der Qualität, FöSp zu flach vermittelt*

nein, weil **k.A.**

**16. In Anschlussfortbildungen würde ich gern folgende Schwerpunkte vertiefen:**

*Verschieden FöSp, siehe Pkt. 9, Förderplanung, Methodik, GU, Differenzierung, keinen Aussage möglich, Autismus, Umgang mit „schwierigen“ Schülern (em.-soz.), FöSp em.-soz., Autismus, Netzwerkeknüpfen für die Integration, indiv. Förderung im Unterricht, Netzwerken, FöSp em.-soz., rechtl. Fragen und Beratungsverfahren für Gelder und Stunden, Übergänge, Autismus, indiv. Förderung*

**17. Meine Beurteilung der folgenden Aspekte:**

trifft völlig zu (1), trifft überwiegend zu (2), trifft teilweise zu (3), trifft weniger zu (4), trifft nicht zu (5)

d) Das inhaltliche Ziel der Fortbildung war erkennbar:

**4 (1) 13 (2) 8 (3) 1 (4) □ (5)**

a) Der Aufbau der Weiterbildung war nachvollziehbar:

**4 (1) 12 (2) 9 (3) 3 (4) □ (5)**

b) Die Gruppenmischung erweiterte meinen Horizont:

**12 (1) 9 (2) 3 (3) 4 (4) □ (5)**

f) Ich wurde mit meinen Anliegen und Problemen angenommen:

**5 (1) 17 (2) 3(3) 1 (4) □ (5)**

e) Die Gruppendiskussionen halfen meinem besseren Verständnis zu einigen Themen:

**11 (1) 14 (2) 2 (3) 2 (4) □ (5)**

c) Die Gruppengröße war der Weiterbildung und deren Zielen angemessen:

**6 (1) 18 (2) 1 (3) 2 (4) □ (5)**

g) Die Seminarmethoden waren dem jeweiligen Thema angepasst:

**4 (1) 14 (2) 8 (3) 1 (4) □ (5)**

h) Die ausgehändigten Materialien (Handouts, Literatur, digitalisiertes Material in OPAL) waren mir eine hilfreiche Unterstützung im Lernprozess:

**6 (1) 16 (2) 9 (3) 1(4) 1 (5)**

i) ZINT-Impulse motivierten mich zu selbständiger Weiterbearbeitung der Thematik:

**9 (1) 9 (2) 5 (3) 1 (4) □ (5)**

**18. Meine persönliche Erfahrung:**

Folgende Themen/ Inhalte gaben mir persönlich neue Impulse:

*Verhaltensauff., Aggression, LRS, Autismus, Fö-Pläne, Förderplanung, Behandlung versch. FöSp, Gesprächsführung, Förderplanung, FöSp Verhalten, GU, Inform. zu den einzelnen FöSp, GU, Methoden der Inklusion, eigentlich alle, Förderplanung, FöSp Sehen, Hören, Förderplan, Kennenlernen von Bes.(?) im Fö-Bereich, besseres Verständnis für Integration, Autismus, Sehen, Förderplanung, Förderschwerpunkte, FöSp E-H, Hören, Sehen, ..., Autismus, Gesprächsführung, Inklusionsthemen*

Folgende Fähigkeiten habe ich durch ZINT an mir weiterentwickelt, neu erkannt:

*Umgang mit I-Kindern, Schreiben von Fö-Plänen, Umgang mit Schülern versch. FöSp, Förderplanung, Beratung, wiss. Arbeiten, Schreiben von Fö-Plänen, Mut zur Erprobung von neuem, mich anderen zu öffnen, Anwendung neuer Methoden im Unterricht, Sensibilisierung im Umgang mit verhaltensauff. Kindern, Selbstverständnis, Umgang mit Heterogenität, Kommunikation, Toleranz, Hineinversetzen in I-Kinder und Eltern*

**19. Gesamteinschätzung des „Zertifikatskurses für Integrativen Unterricht“:**

*Gute Ideen und Ideale – Vereinbarkeit mit tatsächlichen Bedingungen schwer, es ist wichtig und muss weiter ausgebaut werden, gut, interessant, Anfang Vertiefung wichtig, Weitermachen! Aber die Absolventen nicht vergessen, besser wären differenzierte Module für einzelne Schularten, gut-befriedigend, abwechslungsreich, Wissensvermittlung ok → muss noch mehr Bezug auf Alltag nehmen und anwendungsbereites Wissen hervorbringen, gut gedacht aber die Bedeutung des Kurses in den Schulen unklar - Rolle eines ZINTlers auch, teilweise i.O. - Zeitumfang kann gekürzt*

werden, gelungen, weiterempfehlen, 1. Woche zu viele Spielchen, Begriff Inklusion hilft nicht immer weiter, hat mich sehr viel weitergebracht, vielleicht sollten mehr Fallbesprechungen durchgeführt werden und so theoretisch-praktische Vorgehen an Schulen zu vermitteln

**20. ZINT empfehle ich weiter:**

ja, weil es den Erfahrungshorizont erweitert, sich jeder Pädagoge in dieser Richtung weiterbilden muss, hilfreich in Praxis, es jeder wissen sollte, es das Thema der Zukunft ist, Bereicherung für jeden Kollegen, nur bedingt, da vom Kultus zu wenig umgesetzt, mehr Kollegen für dieses Thema sensibilisiert werden müssen, es notwendig ist, um mit der Problematik umgehen zu können sowie zu handeln, notwendig, die Inklusion meiner Meinung nach weiter voran getrieben werden muss, es doch für die Praxis einige Anregungen gibt, in der Arbeit mit Kindern ein Umdenken stattfinden muss, ich nach wie vor vom Thema und der Umsetzung in der modernen Schule überzeugt bin, sollte nur gekürzt werden, es viele Impulse zu unterschiedlichen Aspekten von Integration gibt, ich der Überzeugung bin, dass die Fortbildung besonders für „Einsteiger“ sehr wertvoll ist, Integration nichts für Einzelkämpfer ist, Bedarf vorhanden-Inklusion wichtig

nein, weil erst materielle und ideelle Voraussetzungen an den Schulen notwendig sind

**PERSÖNLICHE ANGABEN**

**21. Tätig bin ich an**

- einer Grundschule. **6**
- einer Mittelschule. **11**
- einem Gymnasium. **7**
- einer Berufsbildenden Schule. **4**

**22. Der Träger meiner Einrichtung ist**

- öffentlich. **18**
- privat. **2**

**23. Meine zuständige SBA ist**

- Bautzen. **3**
- Dresden. **6**
- Chemnitz. **5**
- Zwickau. **3**
- Leipzig. **6**

**24. Im Schuldienst bin ich tätig seit**

**Ø 19,2 Jahre** (18 Angaben)

**25. Mein Geburtsjahr lautet**

**Ø 46,8** (13 Angaben)

**26. Ich bin**

- weiblich. **25 Angaben**
- männlich. **1 Angabe**

**27. ...und das wollte ich schon immer einmal sagen:**

*Alles wird gut, Fleiß sollte belohnt werden, Gruppengrößen beachten, Gruppendynamik, einige Themen einfach kürzen, Gruppenhemen, die auf den Nägeln brennen ansprechen lassen, besser wäre es eine ehrliche Ausschreibung mit klare Zielstellungen und nicht tröpfchenweise im Verlauf des ZINT, ich hülle mich mal in Schweigen, die besten Seminare gab es bei Frau Schnabel, da habe ich am meisten gelernt, es wäre wünschenswert, wenn im Bezug auf ZINT nicht föderalistisch sondern bundeseinheitlich gearbeitet würde, es wäre gut, wenn sich die Organisatoren den Anregungen und Kritiken und Wünschen direkt stellen, es geht um Verbesserung nicht um ein Nörgeln, Danke, die Vorträge an den Freitagen waren immer einen Bereicherung – bitte beibehalten, könnten die nicht am Donnerstag sein, damit noch Diskussionen zustande kommen,*